

Cambray, die seit der französischen Revolution für verschollen galten, aus der Sammlung eines Herrn Delattre restituirt, so dass nun beinahe die ganze Reihe der Kaiserurkunden für Cambray in prächtig erhaltenen Originalen vorlag. Auch aus sonstigen Abtheilungen des Archivs wie aus den zahlreichen Chartularen war die Ausbeute lohnend, und konnte ich nach Brüssel zurückgekehrt im Ganzen über 600 Urkundenabschriften später nach Berlin senden.

In Brüssel setzte ich während des Winters die angefangenen Arbeiten fort, zugleich beschäftigte ich mich mit den Vorbereitungen zu einer grösseren Reise nach den östlichen Departements Frankreichs, zu der Herr Geh. Rath Pertz mich inzwischen brieflich aufgefordert hatte.

Diese Reise trat ich am 2. Juni 1868 an. In Lille erledigte ich noch einige Urkunden, dann begab ich mich nach Douay, wo ich auf der Bibliothek die *Compilatio Vedastina* sowie einige andere Handschriften untersuchte. In Arras sah ich beim Kanonikus Vandriual das Chartular und *Necrologium* des Bisthums, doch war das erstere nur eine andere Abschrift des auf dem Archiv befindlichen, was ich dort ausnutzte, zugleich benutzte ich eine noch mir bleibende freie Stunde zur Collation des *Chronicon rythmicum Leodiense*. Amiens gewährte gar keine Ausbeute, dagegen konnten einzelne Urkunden auf dem Archiv zu Laon abgeschrieben werden. In Reims verglich ich die *Vitae Praejecti*, sodann den Bericht über die Reise Leos IX. In Châlons sur Marne schrieb ich sämmtliche im Chartularium S. Stephani Catalaunensis erhaltene Urkunden ab. In Bar-le-Duc erfuhr ich, dass Karl Pertz vor Kurzem dort gewesen und das Chartularium S. Michaelis erledigt habe. Nancy gewährte sehr wenig für Urkunden, dagegen bot Epinal einige Originale und mehrere Chartulare, Mühlhausen dagegen, wo man noch Urkunden zu finden glaubte, gewährte nichts, dafür war dann in Chaumont die Ausbeute wieder eine reiche, namentlich an Originalen und an Copien aus dem schönen Chartular von Montiérender. Mein Aufenthalt in Troyes war ein in jeder Beziehung angenehmer; konnte ich auf dem Archiv, das unter der trefflichen Leitung des Herrn D'Arbois de Jubainville steht, nur wenige Urkunden benutzen, so wurde dagegen viel von mir auf der Bibliothek gearbeitet, die Handschrift der Alcuinschen Briefe genau verglichen, das Leben Alcuins gefunden, eine alte Handschrift des Fredegar collationirt, viel für Heiligenleben gesammelt. Sens gewährte dann einige Karolingeroriginale, Auxerre Originale und Chartulare, namentlich das Chartularium S. Germani. In Châtillon sur Seine sollte sich das alte Chartular von Flavigny befinden, allein es stellte sich sofort heraus, dass dies nur eine moderne, unbrauchbare Copie war. Das Archiv